



Neuseeland



Neuseeland

FF Cottbus ==> FF Thames Coromandel

29.02. bis 08.03.2016





28.2.2016 2. Tag in Singapur

Am Morgen trafen wir uns Tamara, Reiner, Sophie, Jörg, Silvia, Göran, Jörg und ich zum Frühstück. Wir saßen auf der Terrasse, bei angenehmen sommerlichen Temperaturen. Das südostasiatische Frühstück ist für uns noch etwas gewöhnungsbedürftig mit Glasnudeln und gekochtem Gemüse.

Anschließend fahren wir gemeinsam mit der U- Bahn und Bus zum Zoo, (außer Tamara, sie will nicht in den Zoo, sondern lieber in den Orchideengarten gehen). Der Singapur Zoo ist wirklich sehr schön angelegt, sehr viele Pflanzen, Palmen, wunderschöne Orchideen, große Gehege, weitläufige Anlagen, viele exotische Tiere. Sogar einen Eisbären gibt es dort. Nach dem Zoobesuch hatten wir noch die Möglichkeit eine River Safari zu machen. Das war eine Kanalfahrt in einem ausgehöhlten Baumstamm. Links und rechts konnten wir Tiere beobachten. Auch zwei faul herum liegende und Eukalyptus fressende Koalabären konnten wir noch bestaunen.

Anschließend fahren wir gemeinsam ins Clarke Quay Centrum. Es ist ein durch Mauern befestigter Uferdamm am Singapore River im Zentrum von Singapur. Dort gibt es viele Bars, Restaurants und Clubs. Wir treffen dort Tamara, die gerade mit dem Boot, einem Dschunken, an uns vorbei fährt. Wir gehen Abendessen bei Miss Saigon, einem netten, gemütlichen vietnamesischem Restaurant direkt am Wasser gelegen. Nach einem guten Essen und einem Gläschen Wein oder Bier, machen wir gemeinsam eine Fahrt im Dschunken. Mittlerweile ist es schon dunkel. Und die Fahrt auf dem River vorbei an Wolkenkratzern, Bürogebäuden, Banken, Hotels und dem Gerichtsgebäude wird zu einem farbenfrohem prächtigen nächtlichem Erlebnis.

Anschließend laufen wir noch zum 1-Altitude Gallery & Bar Haus. Es hat die höchste und schönste Dachterrasse in der Stadt. Der Ausblick von dem 282 Meter hohen One Raffles Place Bürogebäude im Bankenviertel ist einmalig. Auf der Dachterrasse gibt es eine Bar und Musik lädt zum Tanzen ein. Wir genießen die Aussicht über Singapur bei Nacht und schlürfen unseren gratis Cocktail. Danach fahren wir mit der U-Bahn zum Hotel und gehen auf unsere Zimmer und fallen pflastermüde in unsere Betten. Gute Nacht!

Tagebuch Kerstin G.





Montag, der 29.02.2016 – Unser letzter Tag in Singapur auf der Hintour

Wir entschieden uns an diesem Morgen für ein österreichisches Frühstück in der „Oberstrasse“. Danach trennten sich zunächst unsere Wege. Während Tamara und Reiner einen Shopping-Tag einlegten, machten wir uns nach dem Kofferpacken auf den Weg nach Chinatown. In den Gassen kann man nicht



nur gut Souvenirs kaufen wie Esstäbchen, Lampions, Kalligrafie-Bilder oder Kimonos sondern man kann sich auch den buddhistischen Tempel anschauen. Oder man genießt, so wie Jörg und ich und einst die englische Königin Elisabeth, eine Tasse Jasmin Tee im Tea Chapter.

Anschließend ging es mit dem HopOn-HopOff-Bus zum Botanischen Garten mit nationalem Orchideengarten, einem Weltkulturerbe Singapurs. Dort gab es nicht nur Orchideen sondern eine ganze Reihe weiterer schöner tropischer Pflanzen bei deren Anblick man die Seele baumeln lassen kann.



Zum Abschluss unseres Aufenthalts im heißen Singapur kühlten wir uns im Hotelpool ab. Um 16:30 Uhr kam dann unser Abholservice und brachte uns zum Flughafen.

Sophie Havenstein





Mittwoch 02.03.2016 – Unser erster Tag des Austausches in Thames

Nach einer guten Nacht begann der Tag für uns um 8:00 Uhr mit einem gesunden Frühstück, Müsli, Toast und Marmelade, dazu Kaffee und Tee. Ami, eine Gastschülerin aus Japan, frühstückte ebenfalls mit uns und wir unterhielten uns so gut wir konnten.



Abfahrt zum ersten offiziellen Tagesordnungspunkt war 9:30 Uhr. Gemeinsam mit Iris und Roger fuhren wir in die City nach Thames zur Enthüllung unseres Schildes in einem kleinen Park. Dies ist seit langer Zeit Tradition des Vereins. Am Anfang wurden Bäume gepflanzt und jetzt kann jeder Verein, der FF Thames besucht ein Schild auf einem Stein zur Erinnerung anbringen lassen.



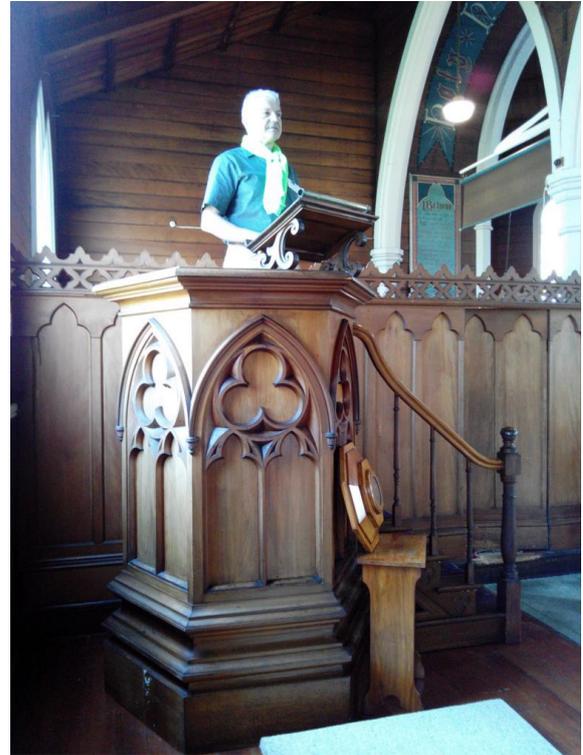
Am Ort der Enthüllung angekommen, kurzer Plausch und Austausch der Neuigkeiten, bevor ein Mitglied des Gastgebervereins und Görän als unser Austauschleiter ein paar offizielle Worte sprachen. Der Stein mit dem Schild war mit einer Deutschlandfahne verhängen, unsere FF Cottbus-

Fahne am Baum befestigt und natürlich die Cottbus Tasche von Görän und Sylvia davor. Die Enthüllung des Schildes mit großer Begeisterung, dass auch FF Cottbus am anderen Ende der Welt verewigt ist. 😊





Bis zum offiziellen Empfang bei dem Bürgermeister von Thames war noch etwas Zeit und so sahen wir uns die **St George's Anglican Church** in der MacKay Street an. Ein FF-Mitglied von Thames empfing uns in der Kirche, sie arbeitet dort ehrenamtlich während den Öffnungszeiten.



Gegen Mittag wurden wir herzlich beim Bürgermeister empfangen. Wie es sich gehört erfuhren wir einiges über die Geschichte, der Wirtschaft und den sozialen Netzwerken der Stadt. Göran stellte unseren Verein und unsere Heimat vor. Mitarbeiter der Stadt sangen uns ein Ständchen und im Anschluss gab es noch einen kleinen

Imbiss mit leckeren Häppchen von süß bis herzhaft. Dabei kamen wir alle locker ins Gespräch mit den Gastgebern und Mitarbeitern der Stadt.





Im Anschluss hatten wir noch Zeit. Einige unsere Gruppe schauten sich die Kleinstadt Thames an, andere hatten mit der Zeitumstellung von 12 Stunden zu tun, versuchten sich etwas auszuruhen bevor wir eine Primary School besuchten.

Pünktlich um 14:00 Uhr begrüßte uns die Direktorin der Schule, führte uns in einen großen Raum. Dort wurden wir von einer Schülergruppe aller Altersklassen mit der Maori Begrüßung empfangen.

Mit einem Programm der Schüler wurden uns traditionelle Gesänge und Tänze der Maori gezeigt. Diese Schule ist noch eine der wenigen, die die Sprache, Kultur und Traditionen der Maori pflegt und erhält. Zu vergleichen mit unseren Sorben und Wenden. Spontan sangen wir gemeinsam mit den Schülern Laurencia im Kreis – alle hatten sichtlich Spaß. Noch eine kleine Fragerunde von beiden Seiten und der Austausch von



kleinen Geschenken beendeten die Veranstaltung. Wir hatten Gelegenheit uns auf dem Schulgelände umzuschauen und lugten natürlich in den einen oder anderen Klassen- bzw. Aufenthaltsraum, der 5 – bis 12-jährigen Schüler. Frank lernte einen 10-jährigen deutschen Schüler kennen, er lebt mit seinen

Eltern seit etwa zwei Jahren hier. Der Junge erzählte, dass die Schule hier wohl sehr einfach und nicht mit dem deutschen Unterricht zu vergleichen sei. Beim Verlassen der Schule fielen uns zwei Schüler in Warnkleidung an der Kreuzung auf. Sie bedienten am Fußgängerüberweg Schranken, somit alle Schüler beim Nachhauseweg sicher über die Straße kommen – coole Idee.





Ein kurzer Stopp zu Hause, wir konnten uns frisch machen und umziehen, bevor es zu einer Milchviehfarm ging. Die Farm gehört dem Sohn eines FF-Mitgliedes von Thames. Mit 350 bis 375 Kühen eine mittlere Betriebsgröße. Da das Wetter es in Neuseeland zulässt sind die Kühe ganzjährig im Freien und finden Unterstellmöglichkeiten in einem Offenstall. Selbst das Melkkarussell ist offen und bevor die Kühe zum Melken kommen, werden sie mit Wasser berieselt. Im Schnitt geben die Kühe 6.000 bis 7.000 Liter Milch im Jahr. Auch in Neuseeland sind die Farmer von der fehlenden Milchquote betroffen und es gibt keine Förderung. So könnten die Kühe mehr Milch geben, wenn Kraftfutter dazu gefüttert werden würde. Hier erfolgt auch die Nachzucht der Kälber, so dass im Schnitt 25% der Kühe im Jahr ausgetauscht werden.

Auf geht es zurück nach Hause, hier können wir uns noch ein wenig ausruhen. Cordula nutzt die Zeit auf der Terrasse unserer Gastgeber bei wunderschönem Wetter und ich lege mich etwas hin.

Um 18:00 Uhr ist Start zur Welcome Party. Diese findet in einem Gemeinschaftsraum eines Seniorendorfs am Wasser statt, es ist eine Mitbring- Party.





Wir sind alle so von dem Ort, der Landschaft und der Idee eines Seniorendorfes beeindruckt, dass wir viele Fotos machen und viele Fragen dazu stellen. Es sind lauter kleine moderne Häuschen mit hübschen Vorgärten, Gemeinschaftsanlagen, ärztlicher Betreuung, Einkaufsmöglichkeiten usw. – ein Traum hier zu leben.



Bevor wir mit dem Essen beginnen dürfen, gibt es ein Gebet von unseren Gastgebern. Michael aus Österreich lässt es sich nicht nehmen ebenfalls ein Gebet/Tost auf uns alle auszusprechen. Das leckere Dinner (verschiedenen Salate, Aufläufe, Desserts) unterbrechen wir, beobachten und fotografieren einen faszinierenden Sonnenuntergang über dem Meer und es entstehen fantastische Bilder.





Ein netter Abend mit sehr gutem Essen und herzlichen Gesprächen sowie ein erlebnisreicher Tag gingen zu Ende. Müde, erschöpft und noch mit etwas Jetlag fielen wir ins Bett.

Danke an alle, die uns die Reise und Erlebnisse ermöglicht haben.

Eberhard





Donnerstag, 03. März 2016





Tagesprotokoll Freitag, 4. März

Tina, meine Host wohnt in „king seat“, nahe Auckland, sodass wir immer große Fahrten zu den Treffpunkten zurücklegen mussten. Heute fuhren wir insgesamt fast 400 km!! Diese Fahrten über das Land sind sehr „scenic“ aber auch sehr anstrengend, besonders die Fahrt entlang der Küste nach dem Ort Thames, auf der engen Straße mit den vielen „25km“ Kurven!! Wir begegneten vielen Wohnmobilen, Ausweichen war oft problematisch, also, ein Abenteuer.

Aber das größte Abenteuer dieses Tages war die Fahrt mit der „Töpferbahn“. Nach fast 3 Stunden erreichten wir die Eisenbahntalstation der Kleinbahn im Norden von Coromandel. Ein Töpferkünstler hat sie im Lauf seiner Tätigkeit immer länger gebaut, um den am Berg abgebauten Ton zu seiner Werkstatt zu transportieren. Sie geht im Zickzack bergauf, vorbei an riesigen Farnbäumen, jungen Kauris und vielen anderen Pflanzen. Die Enden einer solchen Zacke sind auf Holzgerüsten und ragen weit vor, zum Fürchten!!



Aber der Zugführer ist immer rechtzeitig stehen geblieben und so war es nur ein schauriges



Vergnügen.

Es gab schöne Ausblicke, einige Tunnels, viel zu sehen an Pflanzen und Tonarbeiten. Die Waggons waren wie in der Lilliputbahn im Wiener Prater: schmal und offen. Der

Besitzer hat alles einer Stiftung vermacht, sodass man nach seinem Tod nun alles bewahren muss. Gut für die neugierigen Besucher.



Zur Heimfahrt trennten wir uns wieder von der Gruppe, fuhren eine kleine Runde auf der Halbinsel entlang einer wunderschönen Küste, besuchten Küstenorte und fanden auch einen Strand zum Baden. Das Wasser hatte eine sehr angenehme Temperatur, sodass wir den Umweg über den „hot-water-beach“ ausließen.

Zum Abendessen gingen wir in ein kleines Beisl, in das es mich ohne Tinas Lokkenntnis nie hinein gezogen hätte, - es wirkte wie eine billige Imbissbude-. Aber: mit einem ausgezeichneten Neuseelandlamm beendeten wir den Tag –

noch nicht ganz, denn Tina spielt gerne Rummy Cub, sodass auch an diesem Abend noch einige Partien fällig waren.

Mitglied von FF Wien, Österreich





Samstag, den 05.03.2016 – Family Day

Schon unter der Woche fragten uns unsere sehr junggebliebenen Gastgeber ob wir an unserem „freien“ Tag gern fischen gehen wollen. Lynne und Stu gehen sehr gern angeln, wie wohl die meisten Neuseeländer wie wir erfahren haben. Denn die meisten Neuseeländer wohnen weniger als ein Stunde entfernt von der Küste! Da Sophie und ich selbst noch nie angeln waren hielten wir es für eine sehr gute Idee.

Abends wollten wir unsere Gastgeber eigentlich zum Diner einladen. Allerdings meinte Stu, dass er sehr gern zu Hause grillen wollte – insofern wir beim Angeln etwas Glück haben würden. Zu Hause sei es viel gemütlicher und den Fisch würden sie im Restaurant nicht besser machen können als auf seinem Grill. Außerdem könnten wir ihre Nachbarn einladen und etwas mit ihnen Plaudern und das abends anstehende Rugby-Spiel anschauen. Rugby ist der Nationalsport in Neuseeland und sehr beliebt!

Also sind wir pünktlich kurz vor 08:00 Uhr losgefahren. Dennoch mussten wir etwas warten, bevor wir Stu's Boot zu Wasser lassen konnten – Samstag ist Hochbetrieb! Das Wetter war mit klarem Himmel und schönsten



Sonnenschein zwar sehr angenehm, allerdings erfuhren wir, dass dies nicht das beste Wetter zum Angeln ist.



Nichts desto trotz haben wir sieben Red Snapper gefangen! Eigentlich waren es mehr, jedoch mussten wir alle, die kleiner als 30cm waren wieder ins Meer entlassen – zu klein und damit verboten! Später haben wir zusammen mit Stu und Lynn die Fische ausgenommen und filetiert.

Abends kamen dann ihre „Wochenendnachbarn“ zu Besuch und wir genossen den frisch gegrillten Fisch mit den gerade beim Nachbarn gepflückten Zitronen und Salat aus eigenem Anbau.



Das Rugby-Spiel war auch sehr spannend. Und ich muss sagen – Rugby bietet sehr viel mehr „action“ als unser heimisches Fußball ;-)

Jörg Scharnetzki





Sonntag, 06.03.2017 – FF-Konferenz von neuseeländischen FF-Vereinen

FF Thames Coromandel ist Ausrichter einer Konferenz der Neuseeländischen Vereine von der Nordinsel. Wir Deutschen sind die Gäste, stellten uns einzeln vor sowie Eberhard und Sophie erzählten etwas über unseren Verein. Da unsere Sprachkenntnisse nicht die Besten sind, verstanden wir nur wenig. Die Zeit verging trotzdem. In den Pausen unterhielten wir uns sehr angeregt mit den Mitgliedern aus den anderen Vereinen. Einige waren auch schon bei FF Cottbus zu Besuch und es wurden viele Grüße hin und her bestellt.



Für Frank, Martina, Eberhard und Cordula sollte es von Nutzen sein. So hatten wir nach dem offiziellen Austausch gleich eine Einladung mit Übernachtung am 08.03.2016 erhalten. Am 09.03.2016 fassten wir gleich noch Sightseeingtour durch die ehemaligen Goldminen ab.





Montag, 07.03.2016 – Ausflug nach Whanganui – A- Hei (Cathedral Covers) und Hot Water Beach

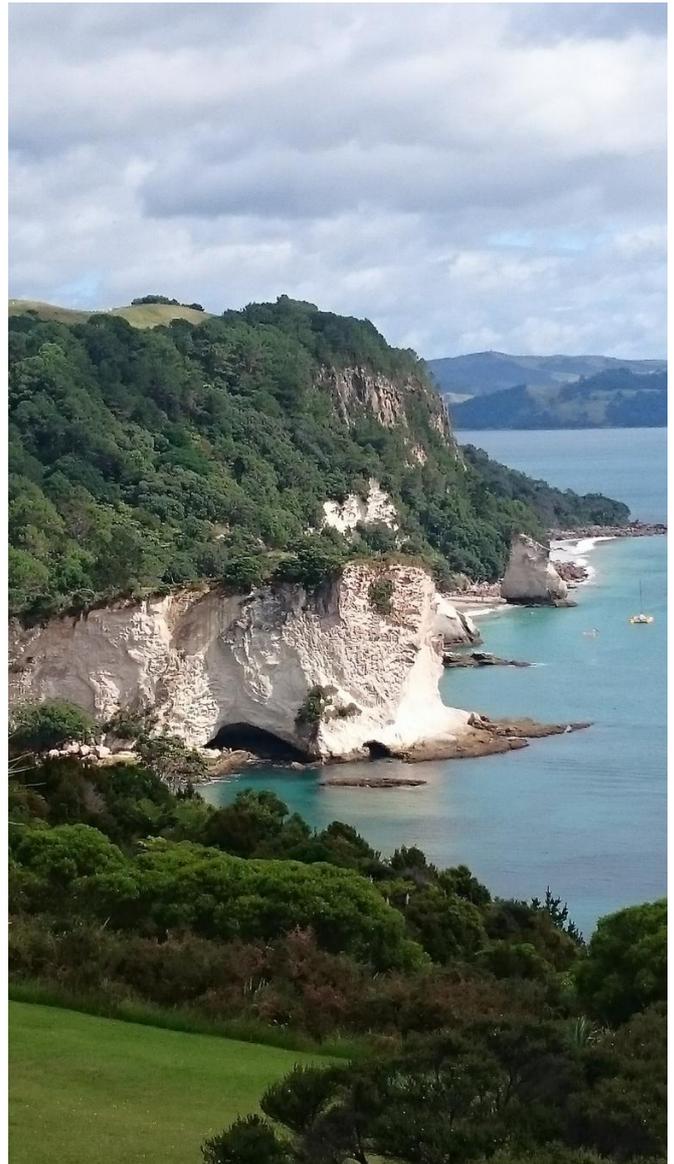


Der heutige Tag sollte um 9:00 Uhr starten. Iris hatte, wie jeden Tag, Wäsche angesetzt, gemeinsam hängten wir diese noch auf und gegen halb 10 fuhren wir los. Nach ca. einer Stunde unterbrachen wir die Fahrt und wir ließen uns ein zweites Frühstück in einem hübsch gelegenen Kaffee mit dem Verkauf von Naturprodukten im Garten schmecken.



Die Fahrt ging weiter bis nach Whanganui – A- Hei (Cathedral Covers), dort gibt es drei wundervolle Strände, die nur zu Fuß erreichbar sind. Iris und Roger setzen uns dort ab und so erkundeten wir beide allein auf einer kleinen Wanderung die Natur und die wunderschöne Landschaft. Wie schon in den letzten Tagen gab es wieder unbeschreibliche und wundervolle Panoramabilder auf dem Weg, der uns bergauf und bergab zu dem Cover Strand führte. Auf dem Weg dorthin erkundeten wir noch eine große Landzunge in recht luftiger Höhe. Nicht ganz ungefährlich und ziemlich geschafft von der Hitze und dem Weg erreichten wir den Strand.





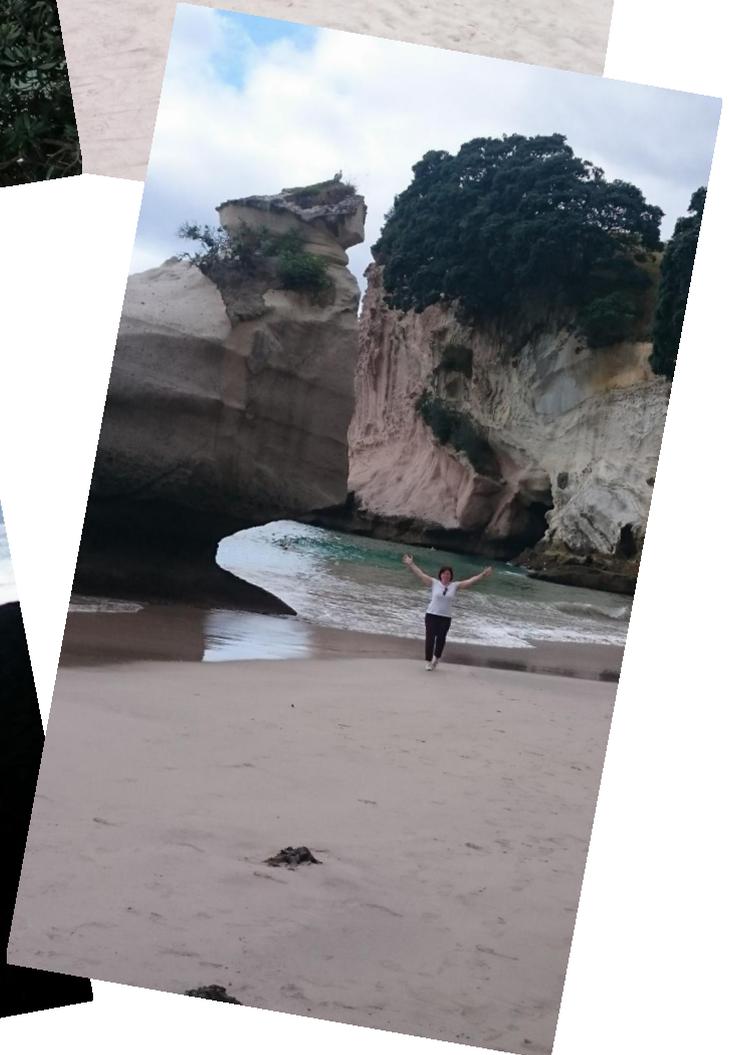
Wieder einmal wurden wir mit einem traumhaften Blick über den natürlichen und wunderschönen Stränden mit den Felsen entschädigt. Leider hatten wir keine Zeit uns mit einem Sprung ins Wasser abzukühlen, noch ein paar Fotos für die Erinnerung und auf ging es zurück.





friendship force
COTTBUS

DIE WELT
MIT ANDEREN
AUGEN SEHEN



FF Cottbus bei FF Thames-Coromandel
29.02. – 08.03.2016





Der Rückweg dauerte nur eine halbe Stunde, wir liefen mit ein paar deutschen Touristen aus Bochum bei netter Unterhaltung zurück. Iris und Roger warteten schon auf uns, wir waren etwas spät dran.



So gleich fahren wir weiter zum Hot Water Beach in der Nähe von Haei. Hier trafen wir auch die anderen von unserer FF-Gruppe, Göran und Sylvia sowie Kerstin und Jörg kamen gerade von den heißen Badestellen am Strand. Martina und Frank sowie Tamara und Reiner ließen sich schon den Lunch schmecken.





Am Hot Water Beach benötigt man eine Schippe um sich ein Loch zu buddeln. Wenn man Glück hat, kann man auch eine kleine Wanne des Vorgängers nutzen. An einigen Stellen ist das Wasser so heiß, dass man kaum drin sitzen kann. Nach unserem kurzen Besuch am Hot Water Beach nahmen wir unser Lunch, Eberhard probierte ein einheimisches Bier und aß ein Croson, ich ließ mir einen griechischen Salat und ein Eiskaffee schmecken und dann ging es zurück 1,5 Stunden nach Thames zurück.





Bis zur Farewell Party hatten wir noch etwas Zeit. Mit Kaffee, Tee und Kekse ruhten wir uns bei Iris und Roger auf der Terrasse aus, ich nahm noch die am Morgen aufgehängte Wäsche ab und legte sie zusammen. Nun war es Zeit für die Party fertig zu machen.

Die Farewell Party fand in einer Gaststätte in Thames statt. Wie immer bei diesen Partys gab es einen offiziellen Teil mit viel Lob und Dankesworten, ein kleines Programm der Clubs und natürlich viel zu essen und zu erzählen.





Damit endete der letzte Tag eines sehr gelungenen Austausches bei

FF Thames- Coromandel in Neuseeland

Allen, die zu dem wunderbaren Austausch beigetragen haben

Ein Herzliches Dankeschön!!!

Thank you very much!!!

Cordula

